

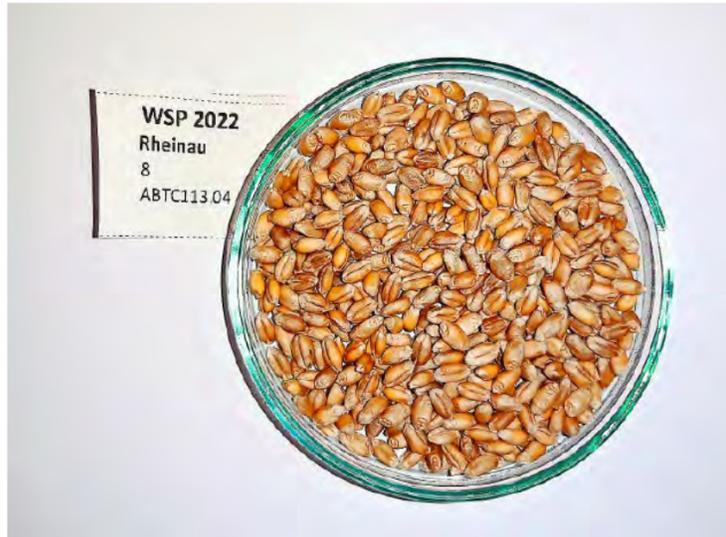
GZPK

Das Korn im Fokus – oder, auch auf die inneren Werte kommt es an

Die Weizenernte ist eingefahren, die Überlegungen zur Neuaussaat stehen an. Was die bio-gezüchteten Sorten neben Ertrag und Proteingehalt sonst noch draufhaben?

Die Getreidesaison hat heuer wieder alle Facetten hervorgebracht, was das Klima hergibt: Nasser Frühling, trockener und heisser Juni und eine Ernte, die teils von heftigen Gewittern begleitet wurde. Wichtig darum – und künftig immer mehr – Sorten zu haben, die sich an geänderte Bedingungen anpassen, oder aber Sorten mit unterschiedlichen Fähigkeiten gezielt miteinander zu mischen.

Neben den Hauptkriterien Blatt- und Ährengesundheits, Ertrag und Qualität sind in der biologischen Pflanzenzüchtung zusätzliche Eigenschaften ausschlaggebend: Zum Beispiel haben bio-gezüchtete Sorten dank der längeren Halme oft die bessere Kapazität, Umweltschwankungen abzupuffern. Ein wichtiger Aspekt in unserer Züchtungsarbeit bildet die Kornselektion: Im Züchtungsprozess kommen nur jene Stämme weiter, welche schön ausgefüllte, gesunde Körner hervorbringen. Diese bringen auch unter schwierigen Bedingungen noch ein gutes Hektolitergewicht (HLG) und eine gute Ausbeute. Gerade Letztere ist ein oft wenig beachteter Gesichtspunkt bei der Sortenwahl: Sorten mit schlecht ausgefüllten Körnern bringen nicht nur ein tiefes HLG, sondern können bei hohem Anteil an Schmachtkörnern auch einen empfindlichen Preisabzug zur Folge haben. Diese Abzüge können, zusammen mit einer tieferen Proteinbezahlung, einen versprochenen Mehrertrag von bis zu 5 Prozent zunichtemachen.



Die Kornselektion: Schön gefüllt und glasig sollen die Körner sein. Bild: GZPK

Ein weiteres Augenmerk legen wir auf die Auswuchsfestigkeit. Wenn erfahrungsgemäss jedes dritte bis vierte Jahr ein potenzielles Auswuchsjahr ist, haben die Landwirtinnen und Landwirte mit den auswuchsfesten GZPK-Sorten eine grosse Abnahmesicherheit in der Hand.

Kurz zusammengefasst: Es wird in der Bio-Züchtung nicht auf Höchstleistung an Ertrag oder Proteingehalt unter optimalen Voraussetzungen selektiert, sondern darauf, dass die Sorten auch unter schwierigen Bedingungen einen sicheren Ertrag und eine gute Verarbeitungsqualität erreichen.

Die Fähigkeiten der einzelnen GZPK-Sorten im Überblick

Folgende GZPK-Sorten stehen den Biolandwirtinnen und landwirten auf der empfohlenen Sortenliste zur Verfügung – **Wiwa**: Ist DIE Standardsorte für den Bioweizen-Anbau. Gelingt von mit-

telexensiven bis mittelintensiven Standorten und besticht durch Ertrags- und Qualitätsstabilität, Korngesundheits und allgemein hohe Vitalität. Sie ist zudem extrem auswuchsfest, was zu einer höheren Absicherung in feuchten Erntejahren führt.

- **Prim**: Erreicht neben Runal die höchste Backqualität aller angebauten Sorten, trotzdem kommt sie ertraglich an Wiwa heran. Sie ist rund eine Woche früher reif als Wiwa und hat dank dickem Halm eine gute Standfestigkeit und wegen ihrer Länge einen beachtlichen Strohertrag.
- **Wital**: Die neueste GZPK-Sorte auf der empfohlenen Sortenliste ist, wie es der Name sagt, rundum gesund und hat zusammen mit Montalbano das höchste Ertragspotenzial aller Mahlwizensorten. Wie üblich bei GZPK-Züchtungen zeichnen ihn unter anderem ein hohes HLG und gute Auswuchsfestigkeit aus. Um das Ertrags- und Qualitätspotenzial auszuschöpfen, nur bei guter Nährstoffversorgung anbauen.
- **Pizza**: Beweist sich seit einigen Jahren als gute Alternative zu Wiwa. Durch den schilfigen Wuchs hat sie die besten Fähigkeiten, ungeliebte Beikräuter wie Ackerfuchsschwanz oder Windhalm in Schach zu halten.
- **Tengri**: Ist neben Prim die proteinstärkste Sorte der GZPK und bringt auch an extensiven Standorten eine zuverlässige Qualität. Umgekehrt kann sie bei guter Versorgung auch hohe Erträge erzielen.
- **NEU – Haruki**: Diese Wechselweizensorte kann sowohl im Spätherbst als auch im Frühjahr als Sommerweizen ausgesät werden. Im Herbst gesät ist sie sehr frühreif. Sollte nur in Absprache mit dem Abnehmer angebaut werden, da sie sich noch in den Praxisversuchen zur Aufnahme auf die offizielle Sortenliste befindet.

Alle aufgeführten Sorten können bei Sativa Rheinau AG (www.sativa-rheinau.ch) bestellt werden. Eine frühzeitige Reservation wird empfohlen.

Das Team der GZPK bedankt sich bei allen Landwirtinnen und Landwirten, die unsere Sorten anbauen, für das Vertrauen und die wertvolle Unterstützung für die Züchtungsarbeit. Wir wünschen allen viel Erfolg im Getreidejahr 2023/2024. ■ Michael Locher, GZPK



Die neuen GZPK-Sorten Prim (mit charakteristischer roter Abreife) rechts und Wital links. Bild: GZPK

Anbauempfehlung der Abnehmer für die Aussaat 2024: lieber Weizen als Dinkel

Aufgrund voller Dinkellager bei den Verarbeitern empfehlen die Abnehmer auf Standorten, die für den Weizenanbau grundsätzlich geeignet sind, auch Weizen anzubauen. Auf extensiven oder Grenzstandorten ist allgemein weniger Stickstoff zur Verfügung. Um sicher auf einen für eine Annahme als Brotweizen genügend hohen Proteingehalt zu

kommen, sollten daher qualitätsstarke Sorten gewählt werden, da diese bei limitiertem N-Gehalt eher die Anzahl Körner, also den Ertrag reduzieren.

Wir empfehlen aus unserer Züchtung PRIM und TENGRI für den extensiven Anbau. Auch WIWA als Allrounder funktioniert auf limitierten Standorten meist sehr gut. ■

Bioagenda



Bio-Umstellerabend

Bio-Betriebe öffnen ihre Türen für interessierte Bio-Umsteller, Bio-Betriebsleiter und alle anderen interessierten Landwirte. Das Programm besteht aus einer Hofführung und einem kleinen Imbiss.

1 Bio-Umstellerabend Randenhof

Seit 1984 biodynamisch bewirtschafteter Milchwirtschaftsbetrieb mit eigener Käserei, Direktvermarktung.

Termin: Dienstag, 29. August 2023, 20 Uhr

Ort: Randenhof, David Stutz, Randenstrasse 140, 8225 Siblingen

Anmeldung und Informationen:



2 Bio-Umstellerabend Friedliweiid

Termin: Dienstag, 5. September 2023, 19.30 Uhr. **Ort:** Familie Bachofner,

Friedliweiid 71, 8320 Fehraltorf. **Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe.**

3 3,5 Prozent BFF auf Ackerland – was passt auf meinem Betrieb?

Fachvorträge und praxisorientierte Feldbegehung in Zusammenarbeit mit Agroscope, FiBL, IP-Suisse, Vogelwarte und Agridea. Themen: Grundlagen der Acker-BFF und Aktuelles zu den Vorgaben, aber auch Tipps und Tricks zur Umsetzung.

Termin: Mittwoch, 13. September 2023, 8.40–16 Uhr

Ort: Strickhof Lindau, Forum AgroVet-Strickhof

Anmeldung und Informationen:



GZPK

Projekt Klimafenster

Der Verein Gen Au Rheinau und die gzpk organisieren 2023/2024 eine weitere Runde des Projekts Klimafenster. Gemeinsam möchten wir zur Entwicklung von robusten und nachbaufähigen Sorten beitragen, das Interesse der Praxis für die Anliegen der Bio- bzw. Extensiv-Pflanzenzüchtung und die nachhaltige Saatgutproduktion wecken.

Welche Pflanzen brauchen wir in Zukunft? Was müssen diese können, um den klimatischen Bedingungen gerecht zu werden? Wie kommen unterschiedliche Sorten mit den wechselnden Umweltbedingungen zurecht? Zur Veran-

schaulichung dieser Fragestellungen sind wir aktuell auf der Suche nach Landwirtschaftsbetrieben, die sogenannte «Klimafenster» mit Pflanzen aus der gzpk-Züchtung anlegen (Sorten und Zuchtlinien von Weizen, Dinkel, Emmer, Triticale).

Interessiert? Bitte melden Sie sich bis spätestens 5. September 2023 an unter office@gzpk.ch. ■



Weitere Informationen:

GZPK

Platterbse im Gastro-Test

Als trockentolerante und widerstandsfähige Kulturpflanze ist die Platterbse eine spannende Eiweisslieferantin. Sie wurde züchterisch wenig bearbeitet und auch im Anbau vernachlässigt.



Eine Platterbse in Blüte. Bild GZPK

Vielfalt an Kulturpflanzen erhöht unsere Ernährungssicherheit. Deshalb ist es wichtig, das Wissen um Anbau und Verwendung vernachlässigter Kulturen zu erhalten. Die gzpk arbeitet in diesem Sinne mit Akteuren aus der Wertschöpfung zusammen, um Bedürfnisse und Ansprüche aus der Praxis direkt in die Züchtung einzubeziehen. Um auch die Konsumenten und Konsumentinnen gluschtig zu machen und ihr Interesse an neuen Kulturen und deren kulinarischem Potenzial zu wecken, kommt die Platterbse diesen Herbst in Restaurants. Verschiedene Rezepte werden getestet, von den Köchinnen und Köchen verfeinert und vorgestellt.



Weiterführende Informationen zu den Tagen der Agrarökologie:

